

Jugendzentrum errichtet

Vorsitzender der Jürgen-Wahn-Stiftung besucht Projekt in Devighat/Nepal

SOEST ■ Seit 2007 unterstützt die Jürgen-Wahn-Stiftung ein Kinder- und Jugendprojekt in Nepal: Jedes Jahr erhalten 29 lernbereite und besonders bedürftige Mädchen und Jungen im Rahmen eines Stipendienprogramms alles, was sie für ein erfolgreiches Schuljahr benötigen: Schulkleidung, Schulrucksack mit Logo der JWS, Schulhefte und Schreibutensilien wie Stifte, Radiergummis, Anspitzer. Schulausbildung ist die Grundlage für eine bessere Zukunft.

Zum ersten Mal konnte der Vorsitzende der Jürgen-Wahn-Stiftung, Klaus Schubert, bei der feierlichen Übergabe der Stipendiengeschenke dabei sein, die die nepalesischen Projektpartner Rameshn, Anita und Situ Chitrakar sorgfältig vorbereitet hatten.

Devighat liegt 70 Kilometer von Kathmandu entfernt. Allerdings dauerte die Fahrt in dieses Bergdorf wegen der äußerst schwierigen Straßenverhältnisse mehr als fünf Stunden.

Die Jürgen-Wahn-Stiftung hat außerdem ein Jugendzentrum für den Devighat Child Club errichtet, das in diesem Jahr offiziell eingeweiht wurde.

Eine willkommene Abwechslung war es, dass in diesem Jahr die Stipendiaten ihre Geschenke aus den Händen des Stiftungs-Vorsitzenden direkt erhielten.



Die Jürgen-Wahn-Stiftung unterstützt lernbereite und besonders bedürftige Schüler in Nepal.

Die Willkommensveranstaltung fand vor dem neu errichteten Jugendzentrum statt. Am Tor zum Schulbereich hießen Pancha-kanyas, fünf Mädchen in Landestracht, Klaus Schubert mit traditioneller nepalesischer Geste willkommen.

Zusammen mit den Verantwortlichen besichtigten die Gäste das Schulgelände: die kläglich ausgestatteten Klassenräume der Schule sowie die lediglich zwei Latrinen für mehr als 120 Kinder und Lehrer. Anschließend erfolgte die offizielle Eröffnung des Devighat Child Clubs, der auf alle einen hervorragenden Eindruck macht und wirklich den Wünschen der Jugendlichen

entspricht. „Wir sind glücklich, dass wir dieses Clubgebäude haben, wo wir uns regelmäßig treffen, miteinander reden, Musik und Spiele machen können“, so der Vorsitzende des Jugendclubs, Suresh Chitrakar. „Und wenn ich diese Schule bald beendet habe, werde ich gerne weiterhin in unseren Club kommen.“

Errichtung zweier Toiletten zugesagt

Daraufhin hießen auch der Schulleiter der Shree Shahid Jagat Prakash Jung Shah Sanskrit Schule (mit den Klassen 1 bis 10) sowie Lehrer und Schüler Klaus Schubert und seine Begleiter unter traditioneller Überreichung von Blumenketten, Seidentüchern und mit Glück bringendem Zinnoberpulver willkommen.

Die Schüler und Stipendiaten sowie ihre Eltern und Lehrer begannen daraufhin mit dem Programm. Die als Gastgeschenk mitgebrachte Verstärkeranlage mit Mikro der JWS tat dabei wunderbare Dienste. Mädchen und Jungen in bunten Trachten aus unterschiedlichen Regionen Nepals führten Tänze und Lieder ihres Landes auf. „Ich bin sehr zufrieden, welche nachhaltigen Veränderungen unsere Unterstüt-

zung hier in Devighat bewirkt hat. Unser Konzept Hilfe zur Selbsthilfe hat eine gute Resonanz bei den Jugendlichen und ihren Familien in Devighat bewirkt“, so das Fazit von Klaus Schubert.

Am Ende der Veranstaltung wurden Ideen über die zukünftige Gestaltung des Projekts der JWS in Devighat ausgetauscht. Schubert rundete den feierlichen Anlass ab, indem er die Zusage zur Errichtung von zwei dringend benötigten Schultoiletten aussprach.

Nach einem ausführlichen Gespräch mit Jugendlichen und Verantwortlichen der Schule wurden drei wesentliche Projektschwerpunkte vereinbart:

1. Fertigstellung des Obergeschosses des Jugendzentrums, das von der Schule erbaut und genutzt wird, aber aus finanziellen Gründen nicht innen verputzt werden konnte.

2. Die Errichtung eines Computerraums für die Schüler und Jugendlichen des Jugendclubs.

3. Bau von zwei weiteren Toiletten für Schule und Jugendclub.

4. Auf besonderen Wunsch der nepalesischen Partner wird eine Trinkwasserleitung zur Toilette und zum Jugendclub gelegt.



Lehrer und Schüler hießen Klaus Schubert und seine Begleiter unter traditioneller Überreichung von Blumenketten, Seidentüchern und Zinnoberpulver willkommen. ■ Fotos: privat